

## Keller, Gottfried: Gewitter im Mai (1848)

1 In Blüten schwamm mein Heimatland,  
2 Es wogte weiß in schwüler Ruh;  
3 Der dunkle, feuchte Himmel band  
4 Mir schwer die feuchten Augen zu.

5 Voll Gram und Reu hatt ich den Mai  
6 Gegrüßt und seinen Blumenflor;  
7 Nun zog er mir im Schlaf vorbei,  
8 Und träumend nascht ich armer Tor!

9 Da war ein Donnerschlag geschehn,  
10 Ein einziger; den Berg entlang  
11 Hört ich Erwachender vergehn  
12 Erschrocken seinen letzten Klang:

13 »steh auf! steh auf! entrafte dich  
14 Der trägen, tatenlosen Reu!«  
15 Durch Tal und Herz ein Schauer strich,  
16 Mein Leben grünte frisch und neu.

(Lyrikkompass: Gewitter im Mai. Abgerufen am 10.05.2025 von  
<https://www.lyrikkompass.de/poems/50907>)